

Arbeitsklima

Freiraumgestaltung des Eyschachen Gewerbeareals in Altdorf, Uri

Diplomand



Severin Schmid

Ausgangslage: In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Altdorf befindet sich, zwischen der Autobahn A2 und der SBB Bahnstrecke die Werkmatt Uri im Eyschachen Gebiet. Dort stehen heute drei Flachlagerhallen und zwei denkmalgeschützte Bauten, die weitestgehend ungenutzt sind. Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunktes Urner Talboden soll in den kommenden Jahren eine Umnutzung stattfinden. Dabei werden die drei Flachlagerhallen abgerissen. Zwei unter Denkmalschutz stehende Bauten bleiben erhalten und werden umgenutzt: Das eidgenössische Getreidesilo des Architekten Eduard Züblin, sowie das Sacklager von Robert Maillard. Das Gebiet bildet die grösste zusammenhängende Landreserve im Kanton Uri, und soll dank der Anbindung an die Gotthard Basislinie und seiner zentralen Lage ein wirtschaftlicher Hotspot im Urner Talboden werden.

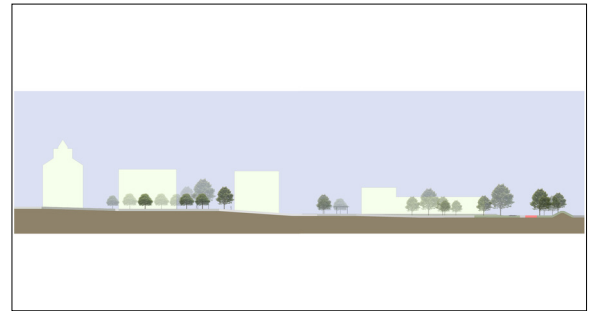
Ein erster Schritt in dieser Entwicklung bildet der 2012 von Suter + Känel erarbeitete Quartiergestaltungsplan. Dieser legt die Parzellierung, die Grösse und die angestrebten Arbeitsplatzdichten der Gebäude fest. Zudem soll ein neuer Autobahn-Halbanschluss die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Urner Talboden erhöhen. Insgesamt entstehen auf dem Areal ca 1500 Arbeitsplätze für Industrie-, Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe.

Ziel der Arbeit: Da der Kanton Uri von einer Landflucht der Jungen geplagt ist, braucht es fortschrittliche und günstige Rahmenbedingungen, um die Wirtschaftlichkeit des Kantones langfristig zu sichern. Der erarbeitete Quartiergestaltungsplan gibt potenziellen Investoren Planungssicherheit. Da der Kanton Uri gerne zukunftsorientierte Unternehmen in die Reusebene locken möchte, könnte eine innovative und attraktive Freiraumgestaltung ein zusätzlicher Anreiz für Unternehmen sein, sich in Uri niederzulassen.

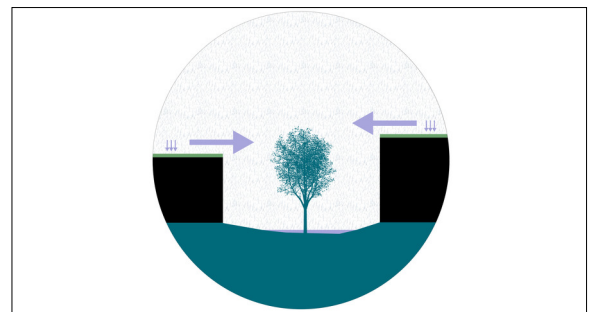
Ergebnis: Das Ergebnis der Arbeit sind unterschiedliche Teilbereiche für die Arbeitnehmenden. So entsteht im Osten des Areals, um die unter Denkmalschutz stehenden Bauten eine Kulturstrasse. Auf dieser sollen vielseitige Nutzungen wie Kunstausstellungen, Märkte und Foodtrucks den langen Strassenraum zum Leben erwecken. Ein zentraler Innenhof sorgt mit staudenbepflanzten Sickermulden für die Entwässerung und wird mit Sitzelementen ausgestattet. Der nach Robert Maillard benannte zentrale Platz wird zum Hotspot der sozialen Interaktion. Ausgestattet wird der Platz mit einer schattenspendenden Pergola,

Ausstellungsbereichen für Restaurants, grossen Laubbäumen sowie Sitzelementen. Die zentrale Quartierstrasse wird neu mit einer Bushaltestelle erschlossen, und im Westen entsteht ein Erholungswald, der mit einem Wegenetz ergänzt wird.

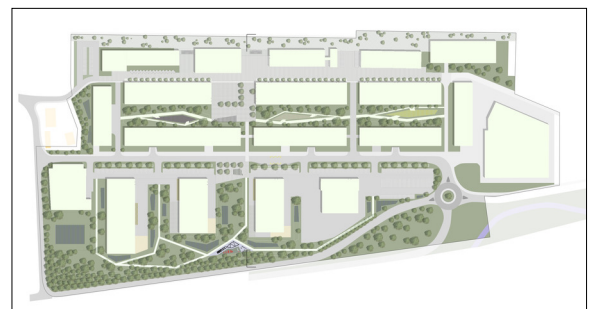
Konzeptuelle Schnittansicht durch die beiden Plätze
Eigene Darstellung



Prinzipskizze Wassermanagement
Eigene Darstellung



Konzeptplan
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Prof. Tobias Baur

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur